

Paulinerverein e.V.

### **Restaurierung und Aufstellung der historischen Kanzel im Neubau der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig**

Die barocke Kanzel aus der Universitätskirche wurde 1738 von Valentin Schwarzenberger, einem Meisterschüler Balthasar Permosers geschaffen. Es ist eine künstlerisch herausragende Leistung. Sie ist das einzige erhaltene Werk Valentin Schwarzenbergers in Leipzig.

Die Kanzel wurde mit anderen Kunstwerken vor der Sprengung 1968 unter enormem Zeitdruck innerhalb einer Woche aus der Kirche gerettet und soll künftig als originales Zeugnis der sinnlosen und mutwilligen Zerstörung der völlig erhaltenen gotischen Hallenkirche in den Neubau integriert werden.

Ziel der Wiederaufstellung des originalen historischen Kunstwerkes ist, im Sinne der Denkmalpflege an den verloren gegangenen Vorgängerbau zu erinnern. Zusammen mit dem Paulineraltar und den geborgenen Epitaphien wird sie dem Neubau in seiner Funktion als Universitätskirche und als Aula den ihm gebührenden Glanz verleihen. Sie ist aber nicht nur Schmuckstück, sondern soll im Gebrauch künftig wieder als Predigtstätte im Universitätsgottesdienst und der Ausbildung der Studenten dienen.

Die Wiederaufstellung der historischen Kanzel ist über ihre Bedeutung für die Universität und für die Landeskirche hinaus auch für die Stadt Leipzig, die Bürger der Stadt und deren Gäste von hohem geschichtlichen, kunsthistorischen und symbolischen Wert. Deshalb hat auch der Oberbürgermeister der Aufstellung seine Zustimmung gegeben.

Die Einzelheiten der Restaurierung der Kanzel wurden durch eine Fachkommission begleitet. Diese Kommission hat sich abschließend für eine Aufstellung im Hallenraum am historischen Ort ausgesprochen. Die Kosten der Restaurierung werden z.Zt. vom Baudezernat der Universität und von der Kustodie mit ca. 150 T€ angegeben. Durch verbindliche Zusagen der Landeskirche, der Stiftung Universitätskirche St. Pauli, des Paulinervereins und des Bauherrn ist die Finanzierung gesichert.

Die derzeitige Universitätsleitung betrachtet sich als Eigentümerin der Kanzel und das Votum der Kanzelkommission als eine „Empfehlung“, an die sie sich nicht zu halten habe. Sie hat deutlich erklärt, die Kanzel aus „konservatorischen Gründen“ nicht im Neubau aufzustellen, obwohl das Fachurteil der Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege diese Bedenken für nicht gerechtfertigt hält. Die von der Universitätsleitung offensichtlich vorgeschobene Begründung eines „Klimamonitorings“ soll die Aufstellung letztendlich verhindern.

Mit dieser Haltung der Universität würde dem Neubau der Universitätskirche das nach dem Altar zweitwichtigste Kunstwerk genommen. Es geht hierbei um den Erinnerungswert an die gesprengte Kirche, um den einzigartigen kunsthistorischen Wert und schließlich auch um den Gebrauchswert als Predigtstätte für die Gottesdienste und Podium für die weltliche Rede in der Aula.

Das selbtherrliche Handeln der gegenwärtigen Universitätsleitung im Umgang mit einem geretteten Kunsterk, das im weiteren Sinn auch zum Eigentum der Bürgerschaft der Stadt gehört, ist nicht mehr zu akzeptieren.

Leipzig, im September 2016